

## Pressemitteilung

### „Religionsfragen nicht den Gerichten überlassen“

#### Exzellenzcluster in Münster debattiert aktuelle Fragen der Islam- und Religionspolitik

Münster, 6. Mai 2016 (exc) Aktuelle Fragen der Islam- und Religionspolitik sind Thema der öffentlichen Ringvorlesung „Religionspolitik heute“, die nächsten Dienstag am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Uni Münster beginnt. „Die Parteien sollten religionspolitische Debatten und Beschlüsse nicht länger vermeiden, nicht zuletzt nach den Anti-Islam-Äußerungen der AfD“, sagt der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Willems. „Die Konflikte wurden bislang den Gerichten überlassen. Dabei besteht erheblicher Problemdruck, wie die Debatten um Kopftuch, Schächten, Beschneidung, Islamunterricht oder Moscheebau zeigen.“ Der Forscher hält am Dienstag, 10. Mai, den Auftaktvortrag „Religionspolitik heute. Eine Einführung in aktuelle Problemfelder und Positionen“. Er zeigt darin religionspolitische Grundsatzfragen auf, sowie aktuelle Konflikte und Lösungswege im In- und Ausland. Veranstalter der Reihe sind der Exzellenzcluster und das Centrum für Religion und Moderne (CRM) der WWU.

Die neue Ringvorlesung bringt Wissenschaft, Politik, Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften mit Vorträgen, Kommentaren und Podien ins Gespräch. Ziel ist es, eine differenzierte Debatte zur Religionspolitik zu stärken. „Wir brauchen differenzierte Gespräche darüber, ob sich das Modell einer engen Staat-Kirche-Kooperation noch eignet, um den religiösen Mehr- und Minderheiten gleichermaßen Religionsfreiheit zu gewähren. Bislang sind sich die Gruppen sogar oft innerhalb der herkömmlichen Parteien nicht einig“, so Prof. Willems. „Wir ziehen auch internationale Beispiele heran, da andere Länder in der Religionspolitik weiter sind als Deutschland.“

#### Podien mit Parteienvertretern

In der öffentlichen Reihe sprechen Vertreterinnen und Vertreter der Politik-, Rechts- und Geschichtswissenschaft, Soziologie, Theologie und Kommunikationswissenschaft in Vorträgen und Kommentaren, darunter renommierte Gäste wie der Zürcher Philosoph Prof. Dr. Hermann Lübbe und der Göttinger Soziologe Prof. Dr. Matthias Koenig. Zu den Podien „Reformdruck in der Religionspolitik?“ am 28. Juni und 5. Juli werden die Politiker Volker Beck (Die Grünen), Kerstin Griese (SPD), Claudia Haydt (Die Linke) und Thomas Sternberg (CDU) erwartet, ebenfalls Avichai Apel von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz, Michael Bauer vom Humanistischen Verband Deutschlands, Aiman Mazyek vom Zentralrat der Muslime und Stephanie Springer vom Landeskirchenamt in Hannover.

Die Veranstaltungen sind dienstags von 18.15 bis 19.45 Uhr im Hörsaal F2 des Fürstenberghauses am Domplatz 20-22 in Münster zu hören. Prof. Dr. Ulrich Willems hat die Reihe gemeinsam vorbereitet mit dem Religionssoziologen und Sprecher des Exzellenzclusters, Prof. Dr. Detlef Pollack, der Leiterin des Zentrums für Wissenschaftskommunikation, Viola van Melis, und dem Historiker und wissenschaftlichen Mitarbeiter im CRM, Dr. Daniel Gerster. (vwm/ska)

**Bildzeile:** Prof. Dr. Ulrich Willems (Foto: Exzellenzcluster „Religion und Politik“/ Julia Holtkötter)

**Kontakt:**

Viola van Melis  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“  
Johannisstraße 1  
48143 Münster  
Tel.: 0251/83-23376  
Fax: 0251/83-23246  
religionundpolitik@uni-muenster.de  
[www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de)

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an [religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

**Exzellenzcluster „Religion und Politik“ und Centrum für Religion und Moderne**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen gut 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus mehr als 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Nationen. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.

Das Centrum für Religion und Moderne (CRM) der WWU ist aus dem Exzellenzcluster erwachsen und soll die interdisziplinären Forschungen zum Verhältnis von Religion und Moderne weiter intensivieren, neue Forschungsoperationen anstoßen und öffentliche Debatten begleiten. Die Mitglieder erforschen Themen im Spannungsfeld von Religion und Politik, Recht, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft sowie die Rolle von Religionen in Modernisierungsprozessen.